

Weihnachtsgottesdienst am 24.12. 97 um 18.00 Uhr

Thema : Was bedeutet Weihnachten, was bedeutet Advent?

Einleitung:

Pfarrer : „Liebe Gemeinde,
Sie sind es gewohnt, heute am Heiligen Abend ein Krippenspiel gezeigt zu bekommen. Wir wollen Sie da nicht enttäuschen, jedoch mit etwas Neuem überraschen. In unserem Stück geht es ebenfalls um Weihnachten, jedoch spielt es nicht vor 2000 Jahren, sondern es spielt in unserer heutigen Zeit und könnte sich so an irgendeiner Schule abgespielt haben.“

Spiel:

Alle Schüler, bis auf einen leeren Platz (ca. 3 Reihe Mitte) sitzen auf ihren Plätzen (normale Kleidung).

In der letzten Reihe sitzt Arno (allein). Vor ihm sitzen Johannes und Niko. Arno sitzt cool und locker auf seinem Stuhl, die Beine liegen auf dem Tisch. Er hört Walkman. Er trägt eine Käpi mit Schild nach hinten, sowie ein Hemd, das ihm zu groß ist und eine Skaterhose. Außerdem hat er ein oder zwei Ohrringe und kaut auf einem Streichholz. Alles in allem sitzt er also cool da, unter dem Motto was geht das alles mich an.

Der Pfarrer im Spiel (Dietmar) betritt das Klassenzimmer mit einem Aktenkoffer in der Hand. Kleidung: Anzug und Krawatte.

Pfarrer: „Guten Morgen“

Er legt den Koffer auf den Tisch, nimmt das Skript und die Bibel heraus und legt diese neben den Koffer und schließt diesen wieder. Er geht zur Tafel.

Pfarrer: „Heute möchte ich mich mit euch über zwei Begriffe unterhalten.“

*Er schreibt auf die linke Tafelhälfte **Weihnachten**, auf die rechte **Advent**.*

Pfarrer: „Was fällt euch denn zu Weihnachten ein, was bedeutet Weihnachten?“

Erst jetzt merkt er, dass Arno von ihm gar nicht Notiz genommen hat.

Pfarrer: „Der Herr in der letzten Reihe, würden Sie mir bitte auch Ihre Aufmerksamkeit schenken?“

Arno hört Walkman und merkt gar nicht, dass er angesprochen wird. Johannes dreht sich nach hinten um, stupst ihn an und deutet nach vorne.

Arno nimmt den Kopfhörer ab, lässt ihn um den Hals hängen, nimmt das Streichholz ganz cool aus dem Mund und fragt:

Arno: „Wos ged'n Mesder ?“

Pfarrer: „Aufbassen sollsd und die Füß vom Disch nema.
Außerdem will ich wissen, was ihr unter Weihnachten versteht.“

Arno: „Na do gib's Guede vo di Verwand'n.“

Johannes: „Da haben wir zwei Wochen Ferien.“

Niko: „Bei uns kommt da die ganze Verwandtschaft und von allen bekomme ich Geschenke.“

Katharina: „Da sind die Straßen so schön geschmückt und in den Kaufhäusern werden Weihnachtslieder gespielt.“

Linda: „Da gehen wir an Heilig Abend in die Kirche.“

Pfarrer: „Ja ist denn das alles, was euch zu Weihnachten einfällt?“

Pause

Pfarrer: „Was ist denn das Wichtigste an Weihnachten?“

Eine Weile großes Schweigen. Die Schüler schauen ganz nachdenklich und eingeschüchtert. Dem Pfarrer sieht man seine Verzweiflung und Nervosität an.

Pfarrer: „Was erzählt denn euer Pfarrer an Weihnachten in der Kirche?“

*Norbert meldet sich zaghaft.
Pfarrer schaut eifrig und hoffnungsvoll.*

Pfarrer: „Ja Norbert?“

Norbert: „Er erzählt von Maria und Josef und dem Esel im Stall.“

Ramona: „Und vom Kind in der Krippe!“

Pfarrer: „Wer war denn das Kind in der Krippe?“

Tobias : „Jesus!“ *ruft er laut und begeistert*

Pfarrer: „Wer war den Jesus und was ist denn so Besonderes an ihm, dass wir seinetwegen ein großes Fest feiern und zwei Wochen Ferien haben?“

*Großes Schweigen, alles schaut ganz betreten.
Arno hört ganz gelassen zu unter dem Motto: „Was geht mich das alles an“ und kaut genüsslich auf seinem Streichholz.
Bianca betritt das Klassenzimmer ganz cool und locker.*

Bianca: „Entschuldigung, ich habe verschlafen.“

*Sie geht zu ihrem Platz und setzt sich.
Pfarrer schaut schon ganz ärgerlich und antwortet genervt:*

Pfarrer: „Ich hoffe wenigstens, dass du jetzt ausgeschlafen bist und uns helfen kannst die Begriffe, die an der Tafel stehen zu klären.“

Bianca wirft einen kurzen Blick auf die Tafel und antwortet frech:

Bianca: „Das müssten doch Sie wissen, was Weihnachten ist!“

Pfarrer ist ganz verärgert, versucht sich zu beherrschen und antwortet:

Pfarrer: „Natürlich weiß ich es, aber ich will wissen, ob ihr es auch wisst und im Moment scheint das nicht der Fall zu sein.“

Bianca bleibt ganz cool und antwortet:

Bianca: „Na das weiß doch jedes Kind. An Weihnachten ist doch Jesus der Sohn Gottes geboren.“

Pfarrer ganz erfreut

Pfarrer: „Richtig.“

Pause

Pfarrer: „Aber wieso ist denn das für uns so wichtig?“

Bianca: „Na Jesus ist doch der Messias, also der Erlöser, den die Propheten vorausgesagt haben.“

Pfarrer: „Von wem oder was soll er uns denn erlösen?“

Daniela: „Von unseren Sünden natürlich!
Sünde kommt aus dem Hebräischen und bedeutet Zielverfehlung, d.h. das der Mensch seiner Aufgabe, die Gott ihm zgedacht hat nicht gerecht wird.
Er kann also die Zehn Gebote, die Gott gibt nicht halten.
Indem der Mensch gegen den Willen Gottes handelt wird er schuldig vor Gott also sündig.“

Arno fragt ganz cool und abwertend.

Arno: „Aber wozu brauchen wir denn Jesus?
Können wir uns denn nicht selbst von unserer Sünde erlösen?
Und wieso müssen wir überhaupt davon erlöst werden?“

Bianca etwas genervt:

Bianca: „Also das ist doch ganz einfach. Ich will dir das einmal an einem Beispiel erklären.
Wenn du jetzt bald deinen Führerschein hast und verursachst einen schweren Verkehrsunfall, dann muss der Schaden den du verursacht hast doch bezahlt werden.“

Arno schaut interessiert, sitzt jetzt ordentlich da und hat das Streichholz weggelegt.

Arno: „Klar.“

Bianca schaut ihn skeptisch an.

Bianca: „Ich glaube aber nicht, dass **du** ihn bezahlen kannst.“

Arno: „Natürlich nicht, soviel Geld habe ich nicht.“

Bianca ganz belehrend.

Bianca: „Wenn **du** den Schaden nicht bezahlen kannst, dann muss dies ein anderer für dich tun, in diesem Fall deine Versicherung.“

kleine Pause

Ramona schaut nachdenklich und dann sieht man ihr an, dass der Groschen gefallen ist.

Ramona: „Und mit Gott ist es dann ganz genauso. Wir werden vor Gott schuldig, und ein anderer nämlich Jesus hält dann für uns den Kopf hin.“

Pfarrer ist ganz begeistert.

Pfarrer: „Genauso ist es.
Bei uns sorgen in weltlichen Dingen Polizei und Gerichte dafür, dass wenn einer sich falsch verhält er bestraft wird und der angerichtete Schaden bezahlt werden muss.
Gott ist ebenso gerecht und an unserer Stelle begleicht Jesus unsere Schuld.
Dadurch sind wir davon erlöst. Deshalb wird Jesus als Erlöser bezeichnet und seine Geburt gefeiert.“

kleine Pause

Pfarrer: „Jetzt haben wir geklärt was Weihnachten bedeutet. Was aber bedeutet Advent?“

Carolin: „Da wartet man auf Weihnachten, deshalb gibt's den Adventskalender.“

Pfarrer: „Ja, das ist richtig. Aber ist das denn die ganze Wahrheit?
Du wartest dann also auf die Geburt von Jesus?
Jesus wurde aber doch schon vor 2000 Jahren geboren, also warum wartest du dann heute noch auf seine Geburt?“

Carolin schaut skeptisch und fragt:

Carolin: „Jesus ist doch an Himmelfahrt in den Himmel gefahren und wird einst wiederkommen, vielleicht warten wir dann auf sein zweites Kommen?“

Pfarrer: „Genau! Heute warten wir auf das zweite Kommen Jesu.
Im Vater Unser bitten wir ja auch immer dein Reich komme.“

Pfarrer lässt den Hebräerbrief, Kapitel 9 Vers 28, aufschlagen, wobei ein Zettel mit dem betreffenden Vers bereits in der Bibel liegt (Suchen wird erspart).

Katharina: „Das erste Mal ist Jesus erschienen um die Sünde wegzunehmen, derer, die an ihn glauben.
Das zweite Mal wird er nicht der Sünde willen erscheinen, sondern allen denen, die an ihn glauben zum Heil.“ Hebräer 9,28

Pfarrer: „Was heißt denn das?“

Bianca: „Den ersten Teil haben wir doch schon erklärt, dass Jesus das erste Mal da war um für unsere Sünde am Kreuz zu bezahlen und das zweite Mal, wenn er kommt nimmt er alle, die an ihn glauben zu sich in den Himmel, wo es weder Tod, noch Krankheit, noch Hungersnot gibt.“

Pfarrer: „Was bedeutet es denn an Jesus zu glauben?“

Ab jetzt stehen die Kinder auf wenn sie etwas sagen.

Lisa: „Das wir auf Jesus vertrauen.“

Christina: „Das wir mit seiner Hilfe rechnen dürfen.“

Pfarrer: „Heißt das, dass wir auch jetzt, obwohl wir noch nicht im Himmel sind Gott erfahren können und uns der Glaube etwas bringt?“

Carolin: „Natürlich! Gott erhört unsere Gebete, deshalb beten wir doch!“

Tobias: „Gott half doch schon Mose beim Auszug aus Ägypten.
Noah wurde von der Flut errettet.
David besiegte mit Gottes Hilfe den Riesen Goliath und
Daniel wurde in der Löwengrube nicht gefressen.“

Daniela: „Sie sagen es doch immer am Sonntag in der Kirche.
Er hat allen denen, die an seinen Namen glauben Macht gegeben Gotteskinder zu werden und ihnen seinen Heiligen Geist verheißen.
Das heißt, dass wir wenn wir an Gott glauben, ihm also vertrauen, seine Kinder sind und er wie ein Vater für uns sorgt.“

kleine Pause

Pfarrer: „Dann wollen wir das nochmals kurz zusammenfassen.“

Pfarrer geht an die Tafel, schreibt Begriffe an und erklärt dabei.

Linke Tafelhälfte

Pfarrer: „Weihnachten = Geburt Jesu
Jesus = Erlöser von Sünde
Mensch wird vor Gott gerecht

rechte Tafelhälfte

Advent = Warten auf Kommen Jesu

Mitte

Glaube an Jesus → Vergebung der Sünde → Gotteskindschaft → Heiliger Geist
Gebetserhörung
Hilfe
Ewiges Leben

Verfasser: Dietmar Nickel